

## Der Vergleich mit den zehn jungen Mädchen

<sup>1</sup> Wenn Gott eines Tages sein Werk vollendet, wird es zugehen wie in der folgenden Geschichte.

Im Westerwald ist es üblich, dass zehn Mädchen nach altem Brauch den Macker, der heiratet, von zu Hause abholen. <sup>2-4</sup> Sie fahren also mit ihren Mofas los in sein Dort, ganz weit hinten im Hessischen Bergland. Sie mussten dazu an Bad Marienberg und Hof vorbei und über den Hohen Westerwald, und dann hinter Dillenburg bis nach Biedenkopf. Fünf Mädchen waren schlau genug, um ausreichend Benzin mitzunehmen. <sup>5</sup> Als der Typ aber nicht zu Hause war, mussten sie erst in der ganzen Gegend rumgurken, um ihn zu finden. <sup>6</sup> Irgendwann fanden sie ihn und wollen zurückfahren. <sup>7/8</sup> Die fünf ohne Ersatzkanister stellten fest, dass ihr Tank bald leer war, und baten die anderen, ihnen doch was abzugeben. <sup>9</sup> Die Schlaunen rechneten aber vor: „Hey, wenn wir jetzt auch noch was abgeben, packen wir den Rückweg nach Höchstenbach nicht mehr. Geht doch in den nächsten Ort, da gibt es spät abends noch `ne offene Tanke!“ <sup>10</sup> In der Zwischenzeit waren der Macker, der heiraten sollte, und die Mädchen, die ausreichend Benzin hatten, wieder bei der Party in der Krambergsmühle unterhalb von Winkelbach gelandet. Dann wurde die Tür abgeschlossen. <sup>11</sup> Etwas nach Mitternacht kamen dann auch die anderen fünf an. Sie klingelten und sprachen in die Gegensprechanlage: „Aufmachen, wir sind da.“ <sup>12</sup> Aber der Bräutigam sagte nur: „Wer seid ihr denn? Ich kenne euch nicht.“

<sup>13</sup> Aus der Geschichte können wir lernen, wachsam zu sein, denn wir wissen weder Tag noch Stunde vom voraus!

(ausgedacht am 21.11.2009 von Pfarrer Christian Hählke nach Matthäus 25,1-13)